Pädagogisches Konzept des Kinderhauses Gänseblümchen



Kinderhaus Gänseblümchen
Hauptstraße 27
85134 Appertshofen

Leitung: Verena Spangler
Telefonnummer: 08405 1444
E-Mail: kinderhaus_gaensebluemchen@web.de

Träger der Einrichtung:
Gemeinde Stammham
Nürnberger Str. 9
85134 Stammham

Telefonnummer: 08405 9289-0
Ansprechpartner: Maria Weber, 1. Bürgermeisterin

Letzte Aktualisierung: September 2026 von Verena Spangler
Geschrieben von Stefanie Hartl und Team (2021)

Gliederung

1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Vorwort der Einrichtungsleitung
1.2. Vorwort des Trägers
1.3. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
1.4. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz
1.5. Öffnungszeiten und Elternbeiträge

2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS

2.1. Unser Bild vom Kind
2.2. Inklusion und Integration
2.3. Unser Verständnis von Bildung, Erziehung, und Betreuung
2.4. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF

3.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
3.2. Interne Übergänge in unserem Haus - Wechsel von der Krippe in den Kindergarten
3.3. Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGSPROZESSEN

4.1. Tagesablauf im Kinderhaus
4.2. Interaktionsqualität mit Kindern und Partizipation
4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER IM RAHMEN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten
5.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
→ Werteorientierung und Religiosität
→ Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
→ Sprache und Literacy
→ Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
→ Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung
→ Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
→ Gesundheit, Bewegung und Ernährung



6. KOOPERATION UND VERNETZUNG

6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten, Kooperationen
6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

7. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS ALS LERNENDE ORGANISATION

7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung



1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,
als Einrichtungsleitung heiße ich Sie in unserem Kinderhaus herzlich willkommen. Es freut mich sehr, Ihnen die pädagogische Konzeption unseres Hauses vorzustellen. Diese wurde gemeinsam im Team während zwei Fortbildungstagen im Juni 2021 erstellt. So wie sich Kinder weiterentwickeln oder sich Umstände auch manchmal ändern können, wird auch unsere Konzeption jährlich überarbeitet, angepasst und auf ihre Gültigkeit überprüft. Sie ist nicht nur ein Dokument, sondern ein lebendiger Ausdruck unserer Werte, Überzeugungen und Ziele, die wir gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern verwirklichen möchten. Unser Kinderhausteam (stand. September 2026):



v.l.n.r.: Bianca Buchberger, Christina Kollbrand, Verena Soangler, Nadja Ostermeier, Catalina Schneider

Auf dem Bild fehlt: Anna Strobl

In unserem Kinderhaus stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt.
Wir glauben daran, dass jedes Kind einzigartig ist und das Recht hat, in einem liebevollen und unterstützenden Umfeld zu wachsen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an individuellen Stärken und Potenzialen jeden Kindes und fördert deren Selbstständigkeit, Kreativität sowie die sozialen Kompetenzen.



Wir legen großen Wert auf eine vertrauensvolle und ehrliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern. Gemeinsam möchten wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle wohlfühlen.

In der vorliegenden Konzeption finden Sie Informtionen zu unseren pädagogischen Ansätzen, Zielen und den verschiedenen Angeboten, die wir für die Kinder anbieten. Wir laden Sie ein, sich aktiv an unserem Kinderhausleben zu betiligen und freuen uns auf einen regen Austausch.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Verena Spangler
Kinderhausleitung

1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

1.2 Vorwort des Trägers





Liebe Eltern,
die Zukunft unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen. Deshalb sind wir als Gemeinde bemüht, Ihnen die bestmögliche Betreuung für Ihre Jüngsten anzubieten.

Mit unserem eingruppigen Kindergarten sowie unserer zweigruppen Kinderkrippe an der Hauptstr. 27 in Appertshofen haben wir einen wunderbaren Ort, an dem sich die Kleinen wohlfühlen, spielen, entdecken und lernen können.

Wir legen von Seiten des Gemeinderates und der Verwaltung großen Wert auf die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben wir neben einer Erzieherin auch immer eine weitere qualifizierte Fachkraft in jeder Gruppe. Zudem bieten unser Gebäude mit dem freundlichen Garten beste Rahmenbedingungen für eine angenehme Kinderkrippen- und Kindergartenzeit. Natürlich spielt dabei auch die kreative sowie liebevolle Gestaltung der Räumlichkeiten des „Kinderhauses Gänseblümchen“ durch das pädagogische Personal eine wichtige Rolle.

Die Kinder werden bei Bedarf auch mittags verpflegt. Zur Unterstützung unserer Erzieherinnen stellen wir dabei eine hauswirtschaftliche Kraft zur Verfügung. Ihren Kindern soll es gut gehen und sie sollen täglich gerne hierherkommen.

Unser Kinderhaus ist als Unterstützung und Ergänzung der familiären Erziehung zu sehen, wobei es natürlich nie die elterliche Fürsorge und die häusliche Geborgenheit ersetzen kann. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger sehr wichtig.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine spannende und erlebnisreiche Zeit in unserem Haus und hoffen, dass die erarbeitete pädagogische Konzeption Ihren Erwartungen entspricht.

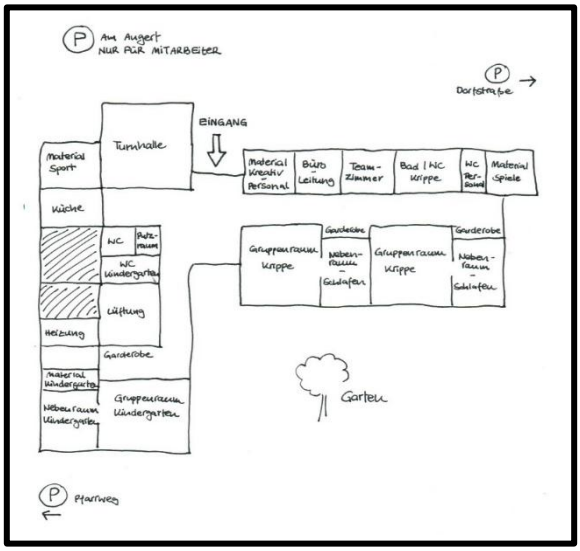
Mit freundlichen Grüßen

Maria Weber

Maria Weber
1. Bürgermeisterin

1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet



Das Kinderhaus Gänseblümchen befindet sich im Ortskern von Appertshofen und gehört zur Gemeinde Stammham.

Durch die ländliche Prägung des Ortes ist die Verbindung zur Natur und der Umgebung optimal gegeben. So erreichen wir mit den Kindern auf kurzen Wegen die Spielplätze, den Wald, den Dorfladen und den Bauernhof. Außerdem bietet der öffentliche Personennahverkehr die Möglichkeit, weitere Ausflüge zu unternehmen, zum Beispiel nach Stammham oder umliegende Ortschaften. Durch den ständigen Zuwachs junger Familien gestaltet sich das Ortsbild lebendig und offen. Verschiedene Angebote wie Musikschule, Sportverein, Ergotherapie, Physiotherapie und Einkaufsmöglichkeiten sind in Stammham zu nutzen.

Alle Kinder aus dem Gemeindebereich werden im Anschluss an den Kindergarten die ortsansässige Grundschule besuchen. Wir legen großen Wert auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Stammham. Somit schaffen wir einen gelungenen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Außerdem arbeiten wir eng mit den anderen drei Kindertagesstätten Kath. Kindergarten St. Stephanus, Kinderhaus Flohkiste sowie Kinderhaus Purzelbaum zusammen.

Abschließend ist zu erwähnen, dass unser Haus von Kindern mit unterschiedlichen Nationalitäten und Familienformen besucht wird. Von Alleinerziehend bis hin zur Großfamilie sind bei uns alle Familien herzlich willkommen.



1.

STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

1.4. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Die gesetzlichen Grundlagen zur Betreuung Ihrer Kinder im Kinderhaus Gänseblümchen finden sich im Sozialgesetzbuch VIII (SGB) und im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Im SGB VIII werden unter dem § 22 Grundsätze der Förderung beschrieben.

Tageseinrichtungen für Kinder sollen:

- → die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- → die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- → den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche, sprachliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen. Unsere pädagogischen Vorgaben der bayrischen Staatsregierung legen die Grundlagen bayrischer Erziehung fest.

- → Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt
- → U3 Handreichung für Kinder von 0-3 Jahren
- → Bayrische Bildungsleitlinien für Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Wir als pädagogisches Fachpersonal sind gemäß § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung dazu verpflichtet, bei bekannt werden gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung, diesen rechtlich nachzugehen.

1. STRUKTUR UND RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER EINRICHTUNG

1.5. Öffnungszeiten und Elternbeiträge

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag Freitag	07:00 – 16:00 Uhr 07:00 – 15:00 Uhr
Kernzeit	08.00 – 12.00 Uhr

Die Betreuungszeiten sind individuell buchbar (ausschließlich die Kernzeit).

Unsere Elternbeiträge müssen für das ganze Kindergarten- und Krippenjahr entrichtet werden, das gilt auch für die Schließzeiten und bei Krankheit, da die Betriebskosten der Einrichtung weiterlaufen.

Gebührenübersicht:

	Buchungszeiten	Krippe	Kindergarten
Kernzeit (4 Stunden tägl.)	8:00 – 12:00 Uhr	135,00€	
bis zu 5 Stunden	7:00 – 12:00 Uhr oder 8:00 – 13:00 Uhr	157,00€	105,00€
bis zu 6 Stunden	7:00 – 13:00 Uhr oder 8:00 – 14:00 Uhr	179,00€	117,00€
bis zu 7 Stunden	7:00 – 14:00 Uhr oder 8:00 – 15:00 Uhr	200,00€	129,00€
bis zu 8 Stunden	7:00 – 15:00 Uhr oder 8:00 – 16:00 Uhr	235,00€	144,00€
bis zu 9 Stunden	7:00 – 16:00 Uhr	274,00€	162,00€

(Stand: September 2024)

+ Zusätzlich werden monatlich 8,00 € Spielgeld sowie 5,00 € Unkosten mit abgebucht
+ einmalige Anmeldegebühr von 15,00 €

Bar zu entrichten sind folgende Beiträge:

+ Portfolio 12 €, halbjährlich

Über die Plattform „Kitafino“ (https://www.kitafino.de/) können Sie für Ihr Kind warmes Mittagessen buchen. Für Kindergartenkinder ist die Buchung freiwillig und für Krippenkinder verpflichtend.

Wir legen großen Wert auf gesundes Mittagessen und freuen uns, mit „MHK-Catering“ aus Nassenfels einen abwechslungsreichen, regionalen und qualitativ sehr hochwertigen Caterer gefunden zu haben.



2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS

2.1. Unser Bild vom Kind

selbstständig

ehrlich

fordernd

wissbegierig

aktiv

empathisch

entspannt

anpassungs-
fähig



bewegungs-
freudig

kontaktfreudig

rücksichtsvoll

widerstands-
fähig

offen

neugierig

experimentier-
freudig

kreativ

musikalisch

selbstbewusst

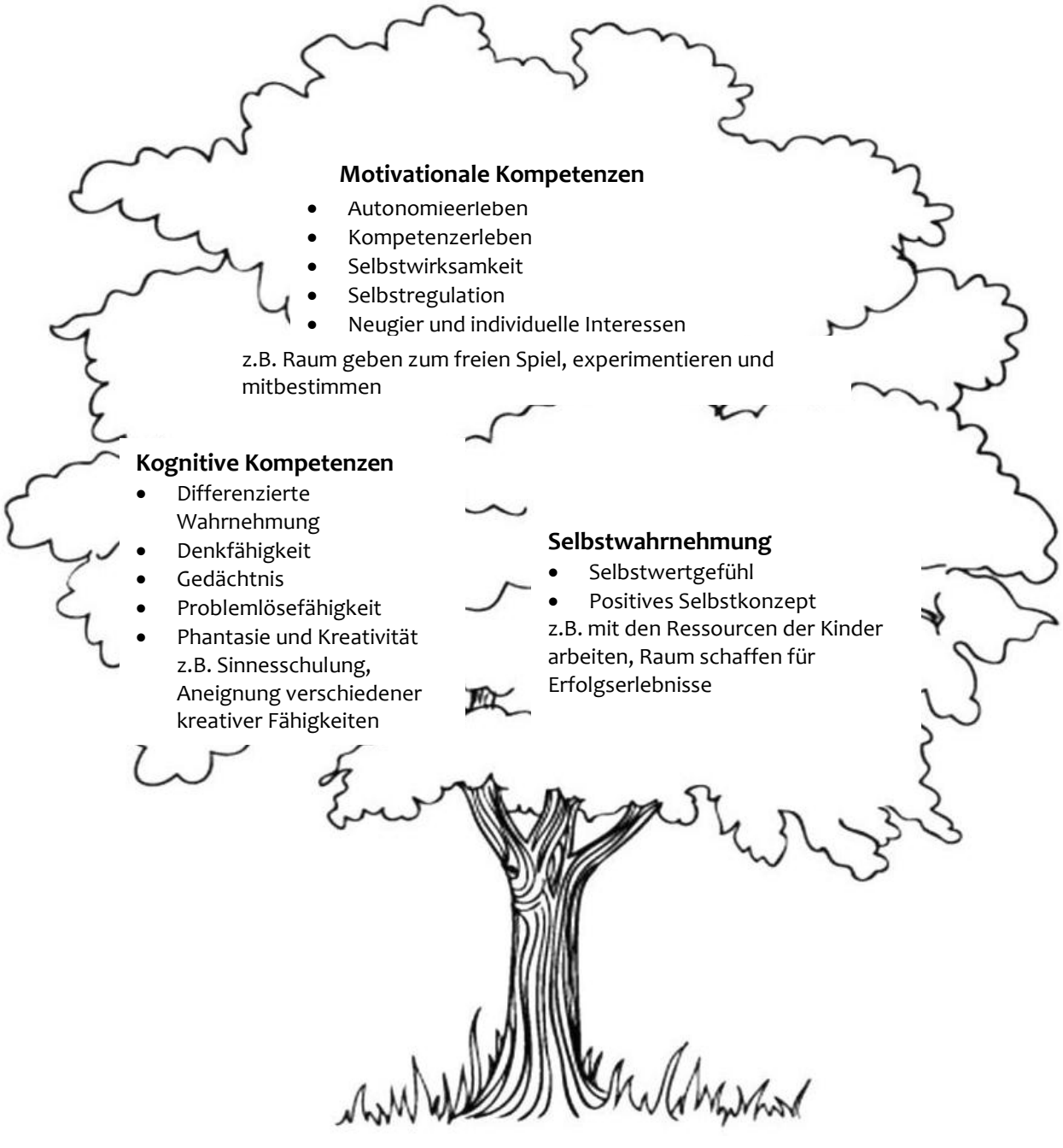
2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS

2.2 Unser Verständnis von Bildung

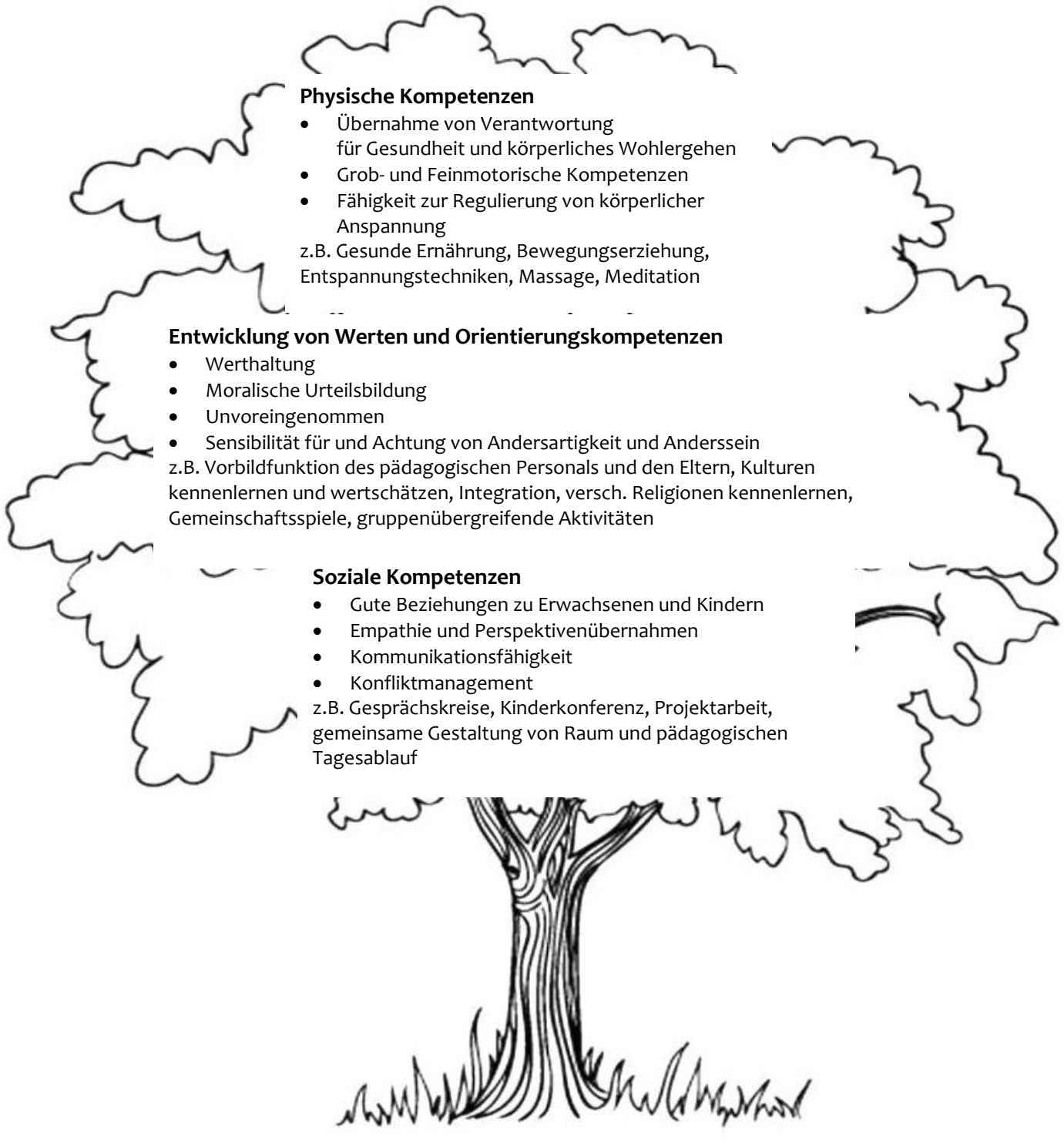
Der bayrische Bildungs- und Erziehungsplan stellt jene Basiskompetenzen in den Vordergrund, die von Geburt an über den gesamten Lebenslauf Bedeutung haben. Kinder in ihren Basiskompetenzen zu stärken zielt auf ihrer Entwicklung zu einer Eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit und steht deshalb im Mittelpunkt unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit fördern wir folgende Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen



Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext



Physische Kompetenzen

- Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlergehen
- Grob- und Feinmotorische Kompetenzen
- Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung

z.B. Gesunde Ernährung, Bewegungserziehung, Entspannungstechniken, Massage, Meditation

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

- Werthaltung
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommen
- Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein

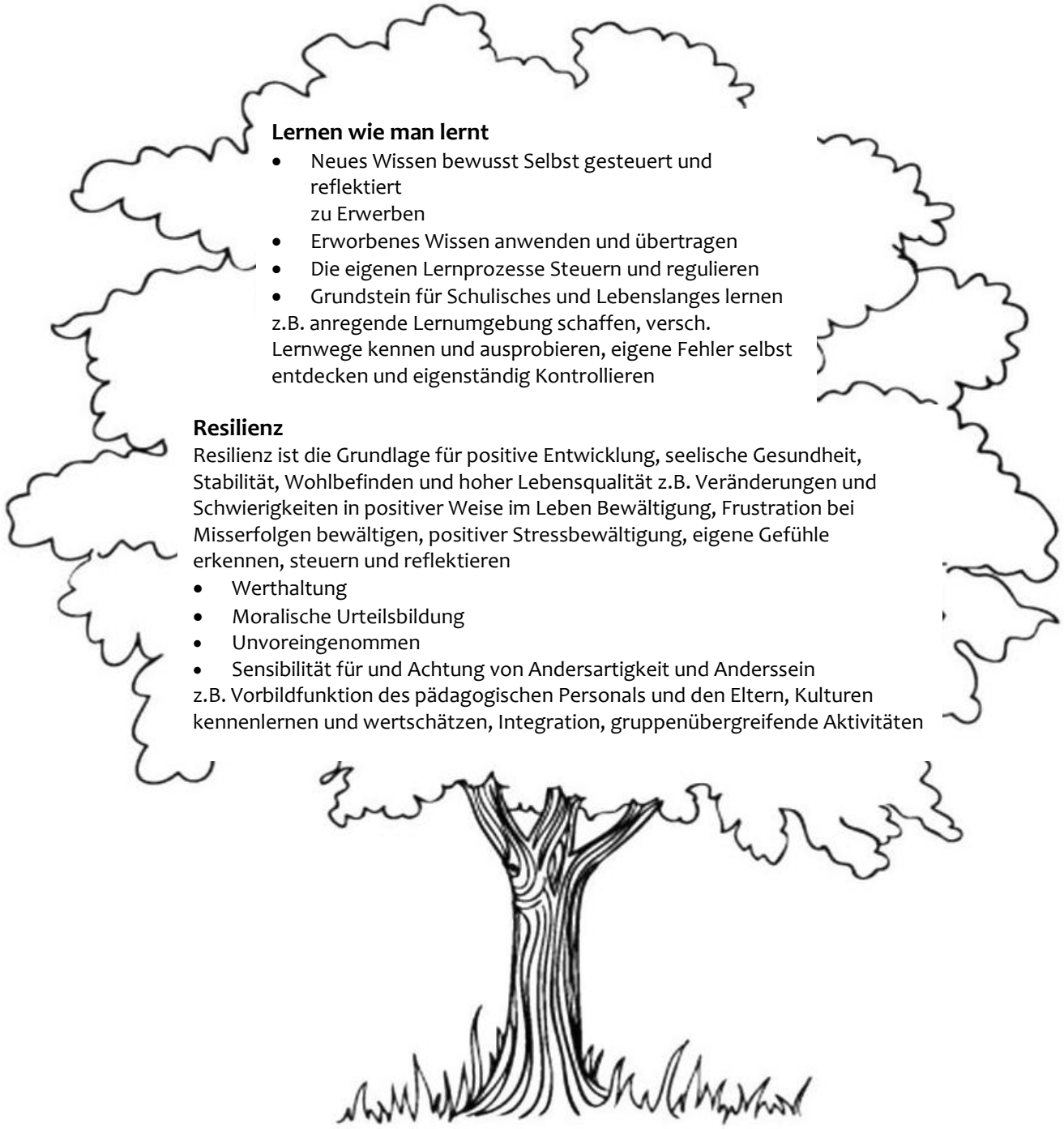
z.B. Vorbildfunktion des pädagogischen Personals und den Eltern, Kulturen kennenlernen und wertschätzen, Integration, versch. Religionen kennenlernen, Gemeinschaftsspiele, gruppenübergreifende Aktivitäten

Soziale Kompetenzen

- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern
- Empathie und Perspektivenübernahmen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktmanagement

z.B. Gesprächskreise, Kinderkonferenz, Projektarbeit, gemeinsame Gestaltung von Raum und pädagogischen Tagesablauf

Lernmethodische Kompetenzen und kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung



Lernen wie man lernt

- Neues Wissen bewusst Selbst gesteuert und reflektiert zu Erwerben
- Erworbenes Wissen anwenden und übertragen
- Die eigenen Lernprozesse Steuern und regulieren
- Grundstein für Schulisches und Lebenslanges lernen

z.B. anregende Lernumgebung schaffen, versch. Lernwege kennen und ausprobieren, eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig Kontrollieren

Resilienz

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, seelische Gesundheit, Stabilität, Wohlbefinden und hoher Lebensqualität z.B. Veränderungen und Schwierigkeiten in positiver Weise im Leben Bewältigung, Frustration bei Misserfolgen bewältigen, positiver Stressbewältigung, eigene Gefühle erkennen, steuern und reflektieren

- Werthaltung
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommen
- Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein

z.B. Vorbildfunktion des pädagogischen Personals und den Eltern, Kulturen kennenlernen und wertschätzen, Integration, gruppenübergreifende Aktivitäten

Unser Bildungsverständnis in der Kinderkrippe und im Kindergarten baut auf unserem **Bild vom Kind** als Akteur seiner eigenen Entwicklung und Bildung auf. Kinder wollen sich aktiv, mit all ihren Sinnen und ihren bisher gemachten Erfahrungen einbringen und sich zusammen mit anderen auf die Entdeckung der Welt einlassen.

Dabei muss ihnen diese Reise Spaß und Freude bereiten. Denn aus der Forschung wissen wir heute, dass nur mit Freude erlerntes auch dauerhaft bleibt und in guter Bildung resultiert. Bildung gestaltet sich im Kindesalter als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen.

Einer dieser sozialen Prozesse nennt sich Ko-Konstruktion. In der Ko-Konstruktion sind alle Beteiligten gleichermaßen involviert und basiert auf der Gleichrangigkeit. Dies bedeutet, dass bei einem ko-konstruktiven Bildungsverständnis die Interaktion und Zusammenarbeit der Kinder mit Erwachsenen, aber auch der Kinder untereinander an zentraler Bedeutung gewinnt. Dadurch entsteht in unserem Kinderhaus eine lernende Gemeinschaft. In Gruppen mit Kindern, welche unterschiedliche Interessen, Stärken und Sichtweisen mitbringen, wird Ko-Konstruktion zu einem für alle bereichernden und gewinnbringenden Lernprozess. Zugleich erkennen die Kinder, dass sie Zusammen mehr erreichen als jeder für sich alleine.

<u>In unserem Kinderhaus setzen wir das so um:</u>

- Offene Fragen Stellen und aktiv Zuhören
- Unterschiede in den Gedanken der Kinder thematisieren
- Einsatz vielfältiger Ausdrucksweisen
- Philosophieren mit Kindern
- Hilfestellung und Unterstützung
- Gemeinsam und engagiert über etwas nachdenken



2. ORIENTIERUNGEN UND PRINZIPIEN UNSERES HANDELNS

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bauen wir eine stabile Beziehung zum Kind auf. Wir reagieren mit professioneller Feinfühligkeit auf die Signale des Kindes und gehen auf dessen Bedürfnisse ein. Dabei ist es uns wichtig, das Kind als Individuum zu sehen aber auch mit dem Kind soziale Beziehungen in der Gruppe zu gestalten.

In einer vorbereiteten Umgebung stellen wir dem Kind Raum und Material zur Verfügung, um sich entwickeln und handeln zu können. Wir begleiten und unterstützen das Kind bei Übergangs-, Bildungs- und Lernprozessen. Wir ermöglichen Partizipation durch Mitbestimmung und Reflexion.

Wir Mitarbeiterinnen sehen uns als Begleiter und Partner der Kinder und versuchen jedes einzelne in seiner Entwicklung ganzheitlich zu unterstützen. Als Gruppen- und Gesamtteam setzen wir uns Ziele und erarbeiten Themen, unterstützen uns gegenseitig, tauschen uns aus und reflektieren unsere Arbeit.

Wir führen einmal im Monat eine Gesamtteamsitzungen durch, immer dienstags zwischen 15 - 16 Uhr sowie Kleinteams jeden Dienstag von 15- 16 Uhr.



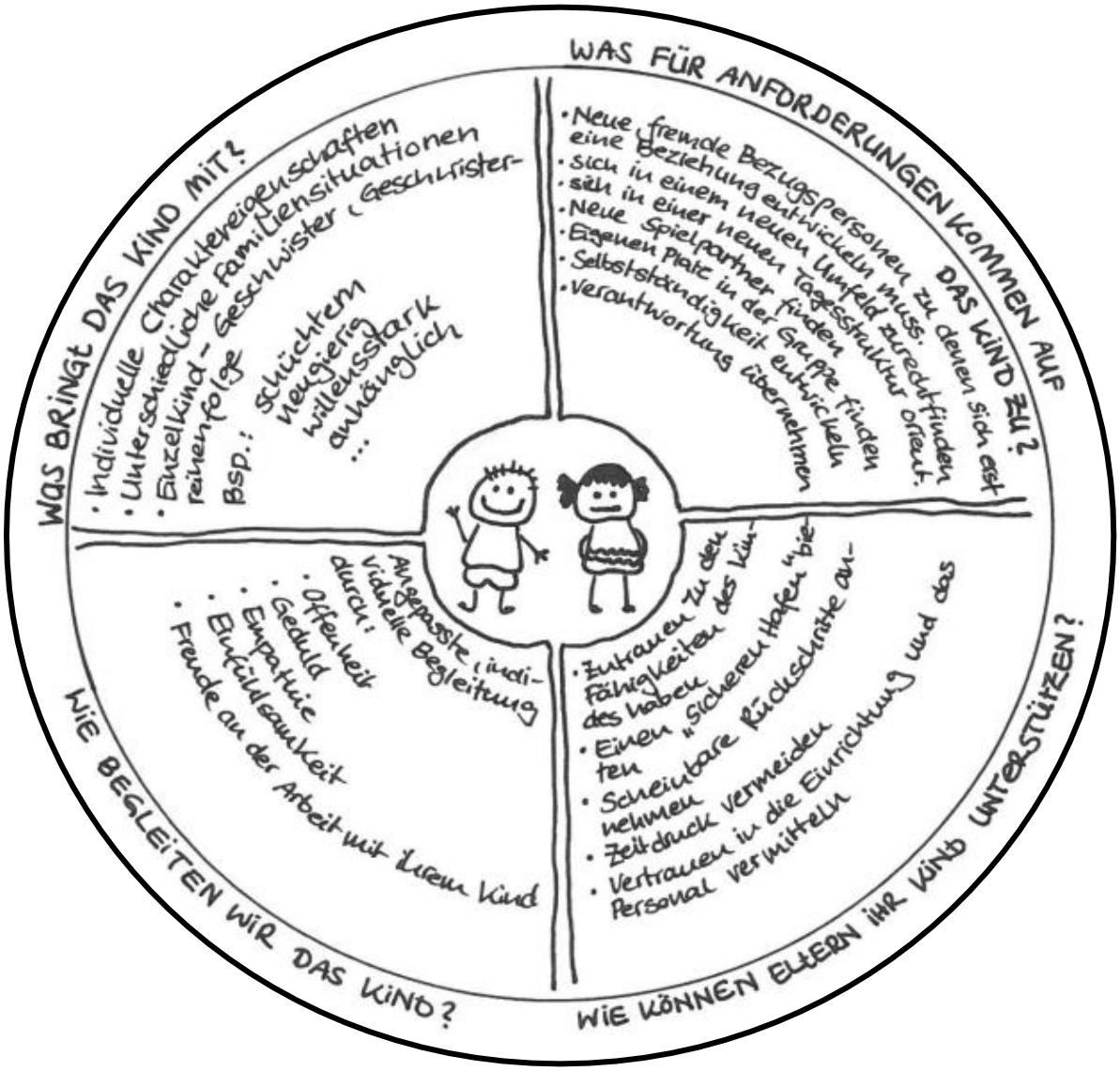
Unser Team besteht aus:

- **Leitung der Einrichtung**
- **Erzieherinnen mit unterschiedlichen Ausbildungswegen**: Abschluss der vierjährigen Ausbildung oder dem PiA-Modell (fünfjährige Ausbildung wird nicht mehr angeboten).
- **Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen:** Berufserfahrene Kinderpflegerinnen beginnen eine Weiterqualifizierung mit 404 Gesamtstunden und einer 6monatigen Praxisphase und schließen mit einer theoretischen und praktischen Prüfung ab.
- **Kinderpflegerinnen mit einer 2jährigen Ausbildung** an einer Berufsfachschule für Kinderpflege mit regelmäßigem Praktikum in pädagogischen Einrichtungen und dem Abschluss als „staatlich geprüfte Kinderpflegerin“.
- **Assistenzkräfte:** Quereinsteiger mit Qualifizierung zur Tagesmutter/Vater und anschließender Weiterbildung zur Assistenzkraft (Dauer ca. neun Monate).
- **Praktikanten**, die ein einjähriges Erzieherpraktikum oder ein zum Teil mehrwöchiges Berufsorientierungspraktikum oder ein Sozialpraktikum ableisten.

3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF

3.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Transitionen (Übergangsphasen) begleiten uns Menschen ein Leben lang. Kinder erleben in ihrer Kindheit einen schnelleren Ablauf als Erwachsene. Transitionen sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen und Phasen beschleunigten Lernens geschehen. In dieser Zeit muss besonders viel, besonders schnell gelernt werden. Es sind herausfordernde Lebensereignisse, deren Bewältigung die persönliche Entwicklung voranbringen, aber auch erschweren können. In dieser Zeit erlebt das Kind alle Gefühlslagen sehr intensiv.



Die Übergänge in unserem Haus haben einen festen Stellenwert. Die Übergänge von der Familie in das Kinderhaus (Krippe/Kindergarten) bis zur Schule werden aktiv von uns mitgestaltet. Gemeinsam legen wir einen für das Kind passenden Eingewöhnungsablauf fest.

Bevor, dass Kind zum ersten Mal die Einrichtung besucht, lernen die Eltern während dem Anmeldegespräch die Leitung kennen. Dabei findet auch ein Hausführung statt.

Ein bis zwei Monate vor dem Eintritt in das Kinderhaus gibt es einen Elternabend. Dort lernen die Eltern die pädagogischen Fachkräfte kennen und tauschen sich mit diesen über alle pädagogischen Themen aus: „Wie gestaltet sich der Tagesablauf im Kinderhaus?“, „Was braucht mein Kind im Kinderhaus?“, „Was ist wichtig zu wissen, bevor mein Kind die Einrichtung besucht?“ etc. Hier in der Konzeption lesen Sie die Kurzzusammenfassung zum Thema Übergänge. In unserem gesonderten Eingewöhnungskonzept finden Sie ausführliche Beschreibungen und Erläuterungen zu den einzelnen Transitionen.

Einstieg in den Kindergarten:
Jedes „neue“ Kind darf an einem Vormittag zusammen mit einem Elternteil die zukünftige Kindergartengruppe kennenlernen. Nach pädagogischer Einschätzung durch das Personal wird der weitere Ablauf festgelegt.

Einstieg in die Kinderkrippe:
In der Kinderkrippe bedarf es einer intensiveren Eingewöhnungszeit. Ein Kind unter drei Jahren benötigte oft mehrere Wochen, um im Krippenalltag zurecht zu kommen. Anders als im Kindergarten, werden Sie die ersten 1 – 2 Wochen in der Einrichtung verbringen. Am Elternabend besprechen Sie mit den zuständigen Fachkräften den ungefähren Eingewöhnungsablauf. Jede Eingewöhnung ist individuell und kann daher nicht im Voraus geplant werden.

Wir arbeiten individuell nach jedem Kind, d.h. während sich das eine Kind sehr schnell bei uns geborgen fühlt, braucht das andere Kind etwas länger und das ist ok! Wir erwarten eine kommunikative Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkraft. Nur so können wir individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen und einen tollen, aufregenden, spannenden und zugleich behutsamen Übergang gestalten.

3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF

3.2. Interne Übergänge in unserem Haus - Wechsel von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von Krippe in den Kindergarten kann nicht automatisch gewährleistet werden. Wir bitten deshalb alle Familien, die Interesse daran haben auch in unserer Kindergartengruppe mitaufgenommen zu werden, dies bei einem Elterngespräch im Vorfeld anzumerken.

Unsere „Wechselkinder“ besuchen an mehreren Schnuppertagen die neue Kindergartengartengruppe. Meist findet dies am Vormittag zwischen 9 – 11 Uhr statt. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit, die anderen Kinder der Gruppe, das päd. Personal und den Tagesablauf besser kennenzulernen. Meist sind das päd. Personal und die Kindergartenkinder, den „Wechslern“ bereits bekannt. Wir spielen oft gemeinsam im Garten, feiern gemeinsame Feste oder treffen im Früh- und Spätdienst aufeinander.

3. ÜBERGÄNGE DES KINDES IM BILDUNGSVERLAUF

3.3. Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

→ Enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Stammham
→ Kooperationslehrkraft Vorkurs deutsch / Ausführlich bei Sprache
→ Schulbesuche
→ Persönliches Kennenlernen von Lehrkräften und Rektor
→ Fachdialog mit der Schule
→ Ausflug Schulaufführung
→ Vorschulübernachtung
→ Verabschiedungsfeier
→ Schultüten gestalten (nach Bedarf)
→ Schultaschenparty

4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGSPROZESSEN

4.1 Tagesablauf im Kinderhaus

Tagesablauf Krippe:

07:00 – 08:00 Uhr	Frühdienst, gleitende Bringzeit
08:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit, Freispiel im Gruppenraum
08:45 – 09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:15 – 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 – 11:15 Uhr	Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus und Garten
11:15 – 11:55 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
11:45 – 12:00 Uhr	1. Abholmöglichkeit
12:00 – 13:50 Uhr	Schlafen bzw. Ausruhen
13:40 – 14:00 Uhr	2. Abholmöglichkeit
14:40 – 15:00 Uhr	3. Abholmöglichkeit
15:00 – 16:00 Uhr	Spätdienst, gleitende Abholzeit

Tagesablauf Kindergarten:

07:00 – 08:00 Uhr	Frühdienst, gleitende Bringzeit
08:00 – 08:30 Uhr	Bringzeit, Freispiel im Gruppenraum
08:45 – 09:15 Uhr	Morgenkreis
08:00 – 10:00 Uhr	Gleitende Brotzeit
09:45 – 11:45 Uhr	Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus und Garten
11:45 – 12:00 Uhr	Mittagskreis
12:00 – 12:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen / Brotzeit
12:30 – 13:00 Uhr	Freispiel im Haus und Garten
12:45 – 13:00 Uhr	1. Abholmöglichkeit
13:00 – 14:00 Uhr	Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus und Garten
13:40 – 14:00 Uhr	2. Abholmöglichkeit
14:00 – 15:00 Uhr	Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus und Garten
14:40 – 15:00 Uhr	3. Abholmöglichkeit
15:00 – 16:00 Uhr	Spätdienst, gleitende Abholzeit

→ **Zeitangaben können täglich variieren**

4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGSPROZESSEN

4.2. Interaktionsqualität mit Kindern, Kinderrecht und Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirken, Mitgestalten, Mitbestimmung, Partnerschaft und Dialog. Es ist wichtig, dass die Kinder in die Entscheidungsprozesse die das Zusammenleben ausmachen, mit einbezogen werden. In unserer Einrichtung haben alle Kinder im Kinderhaus von Anfang an die Möglichkeit dies im Gruppenalltag zu erleben.



→ Kinderkonferenzen
→ Zusammen Lösungen erarbeiten
→ Mit wem will ich spielen?
→ Wo beschäftige ich mich?
→ Was mach ich heute?
→ Neben wem möchte ich heute sitzen?
→ Möchte ich im Alltag mithelfen?
→ Übernehme ich heute eine Aufgabe/ Verantwortung?
→ Welche Themen interessieren mich

Dabei begleiten und unterstützen wir die Kinder bei ihren Entscheidungen. Dies fordert und stärkt die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit.

4. PÄDAGOGIK DER VIELFALT – ORGANISATION UND MODERATION VON BILDUNGSPROZESSEN

4.3.Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind (Portfolio)

Was ist Portfolio?

Alle Kinderhauskinder erhalten beim Eintritt in unsere Einrichtung einen großen Din A4 Ordner. Dieser dient zur vorzeigbaren Dokumentation, dass die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes abbildet.



Was befindet sich in diesem Ordner?

Im Ordner zu finden sind beispielsweise Bildungs- und Lerngeschichten, Zeichnungen des Kindes, Fotos, Projektzusammenfassungen, Lieder, Verse, Dokumentation von Festen und Feiern, Wochenrückblicke und vieles mehr.

Das Portfolio füllt sich im Laufe des Jahres mit vielen wertvollen Erinnerungen. Die Arbeit mit dem Portfolio bietet nicht nur unzählige Anlässe für Gespräche, sondern intensiviert den Kommunikationsaustausch der Kinder untereinander.

Durch das Sprechen über Geschehnisse oder Erlebtes wird gleichzeitig auch die alltagsintegrierte Sprache unterstützt und gefördert. Hiermit ist jedoch kein belehrendes Gespräch oder gezielter Sprachunterricht gemeint, sondern der bewusste Umgang mit Kommunikation und Sprachentwicklung, der aus einem echten Interesse am Kind und seiner Entwicklung heraus entsteht.

Sobald das Kind, die Einrichtung verlässt, erhält es seinen Ordner als Abschiedsgeschenk und darf ihn mit nach Hause nehmen.

5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER IM RAHMEN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-BEREICHE

5.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Die Entwicklung kindlicher Kompetenzen fördern wir durch verschiedene Angebote. Diese orientieren sich an den Themen, die die Kinder beschäftigen, welche sich aus dem Jahreskreis ergeben und auch an äußeren Rahmenbedingungen wie z.B. Brandschutzwoche oder regelmäßige Sonnenschutzwoche.

Zu jedem Bildungsbereich finden entsprechende Wissens- und Lerneinheiten statt. Dabei nutzen wir alle Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung stehen und versuchen die ganzheitliche Wahrnehmung zu verstärken. Dies gelingt beispielsweise durch Turnstunden, gemeinsames Kochen, kreatives Gestalten, singen, musizieren, experimentieren, forschen und vieles mehr.

5. KOMPETENZSTÄRKUNG DER KINDER IM RAHMEN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-BEREICHE

5.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. In der ethisch-religiösen Erziehung ist es uns wichtig, dass die Kinder Rücksichtnahme, positive Lebenseinstellung, Wertschätzung, Offenheit, Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit und soziale Kompetenzen erleben und erwerben können.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, in der Begegnung mit lebensnahen Werten und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden. Wir leben ein harmonisches und gerechtes Zusammenleben und erfahren dies im gemeinsamen und familiären Kita-Alltag. Durch die regelmäßigen Feste und Feiern, stärken wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und dem Zusammengehörigkeitsgefühl.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die Kinder werden vom pädagogischen Personal darin unterstützt, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen und sich auch in andere Kinder einzufühlen. Sie lernen, die Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen und untereinander nach

angemessenen Lösungen bei Streitigkeiten zu suchen. Wir vermitteln, dass emotionale und soziale Kompetenzen Voraussetzung dafür sind, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren.

Sprache und Literacy

Sprache eröffnet den Kindern die Möglichkeit, mit ihrer Umwelt in Dialog zu treten. Dazu zählen jedoch nicht nur die gesprochenen Worte, sondern auch die nonverbalen Aspekte der Sprache. Besonders Kinder nehmen Körpersignale wie z.B. Haltung, Gestik oder Mimik sehr sensibel wahr und sind in der Lage diese zu kommunizieren.
Wichtig für die Sprachentwicklung ist, dass den Kindern ausreichend Raum und genügend Zeit für Gespräche, beispielsweise im Freispiel oder während des Mittagessens gegeben wird. Sprachbegleitende Spiele, der Morgenkreis, bestimmte Rituale, Kinderkonferenzen und Rollenspiele regen zum aktiven Sprechen an. Im Vordergrund steht dabei immer den Kindern Freude am Sprechen zu vermitteln.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik



Naturwissenschaften, Technik und Mathematik werden oft als Bereiche gesehen, die ausschließlich in der Welt der Erwachsenen einen Platz haben. Kinder werden dabei häufig außen vorgelassen. Deshalb ist es uns wichtig, auch jungen Kindern die Möglichkeit zu geben, diese Themenbereiche kennenzulernen.

Bereits Kleinkinder zeigen Interesse an Technik und Alltagsphänomenen. Sie haben Spaß und Freude am Beobachten, Experimentieren und Erforschen: „Wie kommt der Strom in die Steckdose?“, „Was braucht eine Pflanze um zu wachsen?“, „Was schwimmt oben und was sinkt unter?“.

Unsere Welt steckt voller Mathematik. Geometrische Formen, Muster, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Dies lässt sich super in den Alltag miteinbeziehen: Tisch decken, Kinder zählen, gemeinsames Backen und vieles mehr.

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung



Wir ermöglichen den Kindern spielerisch und altersgerecht ihre Umwelt zu entdecken und mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Kinder lernen, dass Natur und Umwelt ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens ist und dass sie Verantwortung für diese tragen. Das bedeutet, diese genau zu beobachten, zu schützen sowie achtsam und nachhaltig damit umzugehen.

Durch aktives Mitgestalten können Erfahrungen und Ergebnisse erzielt werden, wie z.B. Pflanzen anpflanzen, gießen, ernten; Baum wächst, spendet uns Schatten, trägt Früchte (Apfelbaum, Walnuss); Insektenhotel; die Entwicklung von Raupen zu Schmetterlingen.

Zudem beherbergen wir seit April 2025 drei Zwergkaninchen bei uns, die in einem großen begehbaren Stall täglich von uns versorgt werden. Dabei unterstützen uns die Kinder, indem wir gemeinsam Futter sammeln, die Kaninchen füttern und den Stall kehren.



Die Kinder gehen regelmäßig (meist 1x im Monat) in den Wald. Dieser Erlebnisraum bietet viele neue Spielsituationen und Ideen. An der frischen Luft bietet der Wald außerdem die Möglichkeit die Tier- und Pflanzenwelt genauer zu beobachten und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Die vielfältigen und naturnahen Erlebnisse bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder enorm. Außerdem hat jede Gruppe einen „Grünen Tag“ in der Woche. Was bedeutet, dass an diesem Tag die Kinder den gesamten Vormittag an der frischen Luft verbringen.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder entdecken und erforschen ihre Umwelt von Geburt an und machen dabei erste musikalische Erfahrungen, indem sie die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen. Mit Hilfe von Musik drücken Kinder ihre eigenen Gedanken und Emotionen aus. Über spielerisches Musizieren wird eine freundliche Lernatmosphäre geschaffen, in der die Kinder, über das sinnliche und ganzheitliche Erleben, in ihren Entwicklungsprozessen gefördert werden.

Das gemeinsame Singen und Musizieren währen des Tages und im Morgenkreis stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Kinder. Gleichzeit biete die Musik mit ihren unterschiedlichen Stilrichtungen den Kindern die Möglichkeit, ihre Emotionen auszudrücken. Zudem fördert sie aktives Zuhören, Konzentration, Sprache und Kreativität.

Gesundheit, Bewegungserziehung und Ernährung

Gesundheitserziehung bedeutet, dass das Kind lernt, Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden und seinen Körper zu übernehmen. Das Grundverständnis für die Hygiene und die Körperpflege spielen in den ersten Lebensjahren eine bedeutende Rolle, deswegen üben wir dies täglich.

Wir achten darauf, den Krippenkindern täglich frisches, abwechslungsreiches und regionales Essen anzubieten. Das Frühstück wird für die Krippenkinder im ortsansässigen Dorfladen eingekauft und ansprechend serviert. Unser Frühstücksangebot variiert täglich. Wir bieten den Kindern verschiedene Müslisorten an, dazu wahlweise Joghurt oder Milch, viel saisonales Obst und Gemüse (zum Teil eigen angepflanzt und geerntet), Wurst und Käse, verschiede Backwaren wie z.B. Brot, Breze, Baguette, Toast, Knäckebrot, diverse Aufstriche z.B. Marmelade, Butter, Frischkäse.



Den Kindern steht zum Trinken hauptsächlich Wasser, ungesüßter hochwertiger Kindertee oder Apfelschorle (stark verdünnt) zu Verfügung. Der Apfelsaft wird regelmäßig aus den Äpfeln unseres Gartens hergestellt. Bei einer Elternaktion wird das Obst geerntet und zu einer nahgelegenen Mosterei gefahren. Der fertige Saft wird eingelagert und das ganze Jahr über den Kindern zur Verfügung gestellt.

Kindheit ist eine bewegte Zeit und in keiner anderen Lebensphase spielt Bewegung so eine große Rolle. Unsere Kinder haben innerhalb des Hauses und im Garten viele Möglichkeiten, ihrer natürlichen Bewegungsfreude und somit ihrem Wohlbefinden Raum zu geben. Kinder in den ersten Lebensjahren brauchen keine Anleitung, um sich zu bewegen. Durch den kindlichen Forschungs- und Entdeckungsdrang werden viele Erfahrungen gesammelt. Wichtige Elemente sind die motorischen und koordinativen Fähigkeiten, die Ausdauer, und das eigene Körperbewusstsein.



6. KOOPERATION UND VERNETZUNG

6.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Unsere Einrichtung ist eine familienergänzende, unterstützende und begleitende Institution. Durch regelmäßigen Austausch wird eine enge Zusammenarbeit, ein vertrauensvoller und produktiver Umgang zwischen dem pädagogischen Personal und den Familien aufgebaut. Damit dies gelingen kann, ist Offenheit und Transparenz auf beiden Seiten notwendig. Unser Kinderhaus bietet folgende Möglichkeiten:

Begleitung bei Übergängen:

- Konzeption
- Broschüren und Bücher
- Schnuppertag, Vorbesuche in der Gruppe
- Einzelgespräche mit den päd. Fachkräften
- Erstelternabend

Allgemeine Information:

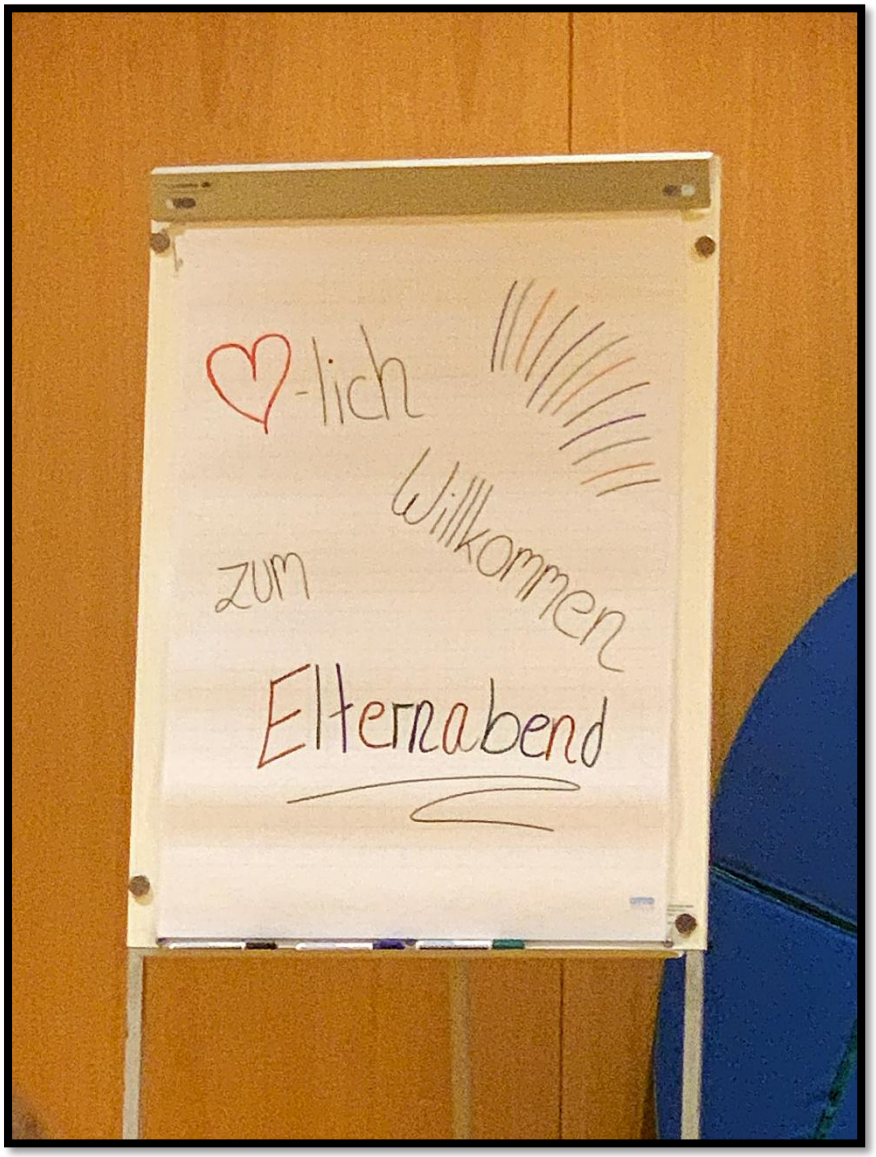
- Imagefilm auf der Homepage der Gemeinde Stammham
- Tür- und Angel Gespräche
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Informationen und Tagesrückblicke über unsere Care-App
- Foto und Videodokumentation
- Portfolioordner
- Aushänge

Beratung und Vermittlung von Fachdiensten:

- Beratungsgespräche
- Vermittlung von Hilfen durch psychosoziale Dienste
- Broschüren und Fachliteratur

Mitarbeit:

- Hospitation
- Mitwirkung von Eltern bei Gruppenaktivitäten, Festen, Feiern und Projekten
- Elternnachmittage / Elternabende
- Gartenarbeiten, Renovierungsarbeiten
- Angebote von Eltern für Eltern
- Mitwirkung im Elternbeirat



6. KOOPERATION UND VERNETZUNG

6.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten, Kooperationen



Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Kinderhaus, denn durch sie wird die eigentliche Arbeit für Außenstehende transparent.

Öffentlich Veranstaltungen des Kindergartens	Veranstaltung innerhalb der Gemeinde	Pressearbeit und Informationen
• Tag der offenen Tür • Einladungen zu Veranstaltungen • St. Martinsumzug • Ausflüge • Spaziergänge • Theaterbesuch • Einkaufen im Dorfladen • Waldtage	• Kooperation mit dem Dorfladen • Besuch der Kirche • Grundschulbesuch der Vorschulkinder • Weihnachtsmarkt in Stammham • Besuch der Feuerwehr • Besuch eines Bauernhofes	• Zeitungsartikel • Fernsehbeiträge • Plakate • Aushänge • Care-App • Einladungen • Konzeption • Homepage der Gemeinde Stammham • Mitteilungsblatt der Gemeinde Stammham

6. KOOPERATION UND VERNETZUNG

6.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Gemäß dem in § 8a SGB VIII gesetzlichen vereinbarten Schutzauftrages gehen wir gewichtigen Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung nach.

Als Kindeswohlgefährdende Erscheinungsform sind möglich:

→ körperliche und seelische Vernachlässigung
→ seelische Misshandlung
→ körperliche Misshandlung
→ sexuelle Gewalt

Im institutionellen Schutzkonzept für unsere Einrichtung ist die Vorgehensweise (bei möglichen Gefährdungen von Kindern) für die Mitarbeiter/innen formuliert.

Dabei sind wir verpflichtet, mit dem Amt für Familie und Jugend in Eichstätt in Kontakt zu treten.



7. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS ALS LERNENDE ORGANISATION

7.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicherzustellen, setzen wir folgende Maßnahmen dafür ein:

Eltern:

→ Elternbefragungen
→ Bewertung von Elternabenden
→ Feedback-Bögen
→ Dokumentation von Elterngespräche
→ Treffen mit dem Elternbeirat



Dokumentation der Päd. Arbeit:

→ Jahresplan mit Reflexion
→ Tagesrückblick
→ Projektarbeit
→ Portfolioordner

Das Kind:

→ Beobachtungsbögen
→ Kinderbefragungen

Team:

→ Konzeption und dessen Weiterentwicklung
→ Reflexion im Team
→ Hospitation bei Kollegen
→ Absprache mit anderen Kindergärten
→ Gespräche mit der Schule
→ Austausch mit Fachkräften
→ Hygienepläne
→ Sicherheitspläne
→ Fortbildungen

